

Jahresbericht 2024 des Institutionsleiters

Wohnen

In den Wohnangeboten hatten wir im Jahr 2024 eine Unterbelegung hinzunehmen:

- Sozialtherapie: durchschnittlich 12 von 14 bewilligten Plätzen belegt
- Villa Vita: durchschnittlich 26 von 32 bewilligten Plätzen belegt

Eine Unterbelegung bleibt oft unerklärbar - und dann schleichen sich Befürchtungen ein, dass etwas mit unserem Ruf nicht stimmt und sich deshalb keine Kliniken und Sozialdienste mehr mit Anfragen an uns wenden. Wir haben allerdings auch von anderen Institutionen vernommen, dass teilweise Durststrecken bei Belegung und Anfragen zu bewältigen waren. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts ist die Belegung wieder im Lot.

Insgesamt waren viele Aus- und Eintritte zu bearbeiten, jedoch (leider) mit keinem Überhang an Eintritten:

- Sozialtherapie: 10 Austritte (davon 3 in eigene Wohnung) / 10 Eintritte
- Villa Vita: 9 Austritte (davon 6 in eigene Wohnung) / 9 Eintritte

Tagesstätte

Die Inbetriebnahme der neuen Tagesstätte an der Oberburgstrasse 10 ist ein Highlight des Jahres 2024. Es entstand schon während der Planungs- und Aufbauzeit viel positive Energie und Aufbruchstimmung. Dies hat sich auch nützlich auf die konzeptionelle und betreuerische Arbeit ausgewirkt.

Das Projekt gab sehr viel zu tun und alle Beteiligten haben mit grossem Einsatz gearbeitet. Besonders schön ist das eigens erarbeitete Farb- und Materialkonzept, das mit viel Eigenleistung umgesetzt wurde. Die Vormieter unserer neuen Räumlichkeiten nahmen anlässlich eines Rundgangs mit Znüni erfreut und erstaunt zur Kenntnis, was aus den ehemaligen Büroräumlichkeiten Schönes geworden ist.

Ende Oktober haben wir am Tag der offenen Türe dann gegen 200 Personen zu Besuch in den neuen Räumen begrüsst. Auf Rundgängen, in Workshops sowie bei der Verpflegung mit vielen feinen (durch unsere Hauswirtschaft hergestellten) Leckereien entstanden Gespräche und Begegnungen.

Auf Ende Jahr waren dann 20 ganze Tagesstättenplätze besetzt (wofür wir mit 43 Personen einen Betreuungsvertrag abgeschlossen haben). Der Kanton Bern hat uns für das Jahr 2025 eine Erhöhung der Plätze von 15 auf 19 bewilligt – unsere Zielsetzung ist allerdings, total 28 Plätze in den drei Tagesstrukturbereichen Hauswirtschaft, Atelier und (Holz)-Werkstatt anzubieten. Eine wichtige Neuerung ist hierbei, dass wir unsere Tagesstätte endlich konkret für Menschen öffnen können, die nicht bei uns wohnen.

Personal

Unser Personal hat im 2024 ausserordentliches geleistet, z.B. für:

- Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG):
Die Vorbereitungen zur Umstellung beinhalteten unter anderem die Ausbildung der ausgewählten Mitarbeiter_innen zu IHP-Fachpersonen. Weiter wurde mit den Nutzer_innen unserer Angebote einiges an vorbereitender Denkarbeit geleistet und Dialoge geführt für die individuelle Bedarfsermittlung. Insgesamt ist die Umstellung auf das neue Gesetz eine grosse zusätzliche Belastung, die weitgehend ohne Zusatzressourcen gestemmt werden muss.
- Neue Tagesstätte:
Die Inbetriebnahme eines solchen modernisierten Angebots erfordert die Mitwirkung von vielen Beteiligten, auch bereichsübergreifend (Konzipieren, Umbauen, Zügeln, Reinigen, Verpflegen, usw.).
- Fluktuation und Ausfälle:
Durch Kündigungen, Krankheiten, Geburten und vieles mehr war in verschiedenen Teams über lange Strecken der Stellenplan ungenügend erfüllt. Es wurde viel überbrückt und nach Lösungen gesucht.

Schön ist, dass wir trotz dem allgemeinen Fachpersonal-Mangel Stellen immer wieder besetzen können. Besonders ermutigend und bestätigend empfinden wir, dass ...

- ... bestehende Mitarbeiter_innen in ihrem privaten Umfeld Empfehlungen abgeben, die zu Anstellungen bei uns führen.
- ... Mitarbeiter_innen, die pensioniert werden, an einer Weiterführung der Anstellung bei uns interessiert sind.
- ... ehemalige Auszubildende nach einer «Wanderzeit» wieder zu uns zurückkehren.

Per Ende Jahr waren bei uns 34 Personen mit gut 21 Vollzeitstellen angestellt (inkl. Auszubildende/Praktikanten).

Finanzen

Für das Jahr 2024 hatten wir nochmals einen Aufwandüberschuss budgetiert. Treibend für die nochmalige geplante Inkaufnahme eines Verlusts war der Umzug in die neue Tagesstätte mit entsprechenden Mehrkosten (Überschneidung Mietverträge, Umbau- und Umzugskosten, Anpassung Ressourcen).

Der Verlust ist auch eingetroffen, leider höher als geplant. Hauptgründe für das schlechter als geplante Ergebnis:

- Überführung von extern Wohnenden Nutzer_innen der Tagesstätte ins BLG viel aufwändiger und harziger, als erhofft. Zusatzeinnahmen aus dieser Quelle blieben uns somit verwehrt (ca. CHF 100'000.- erbrachte Betreuungsleistungen werden nicht vergütet, da ausserhalb des Leistungsvertrags).

- Unterbelegung in den Wohnangeboten: Mit einer Belegung von ca. 85% im Jahresdurchschnitt fehlen uns substantielle Erträge; 5% Belegungsunterschied machen aus:
 - In der Sozialtherapie: ca. CHF 50'000.-
 - In der Villa Vita: ca. CHF 75'000.-

Vom Eigenkapital her ist dieser erneute Verlust gut verkraftbar; die Liquidität allerdings muss gut im Auge behalten werden. Dafür war die Geschäftsleitung laufend besorgt.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist nun ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert («schwarze Null»).

Umfeld und Ausblick

2025 ist ein wichtiges Jahr für die Arche. Unsere Umstellung auf die neue Finanzierung gemäss BLG sollte gemäss kantonaler Planung Mitte Jahr fertiggestellt sein – das ist ein hoch gestecktes Ziel, das wir nicht erreichen werden. Trotzdem sind wir engagiert daran, so gut wie möglich am Ziel festzuhalten und die vom Gesetz betroffenen Menschen in diesem Jahr in die «neue Welt» zu begleiten.

Durch das neue Gesetz ergeben sich auch finanzielle Fragezeichen. Die heutigen, auf dem Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern basierenden pauschalen Preise für unsere verschiedenen Betreuungsleistungen werden abgelöst durch individuell auf den einzelnen Menschen mit einer Behinderung (so ist die Zielgruppe im Gesetz benannt) ermittelte Leistungsgutsprachen. In welcher Höhe diese nach der individuellen Bedarfsermittlung herauskommen, wissen wir jedoch nicht. Für die Fortführung unserer Tätigkeit ist es entscheidend, dass im Durchschnitt unsere Leistungen ähnlich hoch vergütet werden, wie bisher.

Unsere modernisierte Tagesstätte wollen wir mit dem frischen Elan aus dem Umzug, den angepassten konzeptionellen Überlegungen und der veränderten Kostenstruktur konsolidieren. Die Nachfrage nach Tagesstrukturplätzen ist hoch. Wir erkennen dies auch daran, dass wir zu Jahresbeginn die im Leistungsvertrag bewilligten 19 Plätze bereits um einen Platz überschritten haben – und Anfragen laufen weiter. Wir sind allerdings darauf angewiesen und arbeiten daran, dass über die momentan vom Kanton Bern als versorgungsrelevant anerkannte Platzzahl hinausgehende Tagesstrukturplätze über das neue BLG finanziert werden können – eine herausfordernde Aufgabe, wie das ganze BLG-Projekt.

Wie weiter oben erwähnt, haben wir für 2025 nun endlich wieder ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis budgetiert. Die Auslastung unserer Angebote ist dafür ein wichtiger Faktor – und insgesamt ist die Nachfrage nach Betreuung und Unterstützung von Menschen in sozialen Lebensschwierigkeiten ungebrochen. Wir sind überzeugt, dass unser Angebot den Bedürfnissen der Menschen entspricht.

Dank

Zum Schluss sage ich danke:

- Unserem Personal, das Ausserordentliches leistet in Zeiten der Veränderung des (politischen/regulatorischen) Umfelds, und das die vielen betrieblichen Herausforderungen mittragen und meistern hilft. Und alles stets mit den Nutzer_innen unserer Angebote und deren Bedürfnissen im Fokus.
- Unserem Vorstand, der bei der langfristigen Navigierung der Arche mit Rat und Tat zur Seite steht.
- Unseren treuen Spenderinnen und Spendern, die unseren Bewohner_innen etwas Freiheit bei der Freizeit- und Feriengestaltung ermöglichen.
- Allen mit uns professionell verbundenen Personen und Institutionen, mit denen wir vernetzt arbeiten und von denen wir lernen dürfen.
- Unseren Geschäftspartnern, Lieferanten und Dienstleistern für vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit.

Thomas Jost, Institutionsleiter

Burgdorf, April 2025